

Wiesbadener Tagblatt.

No. 19. Montag den 23. Januar 1860.

Bekanntmachung.
Das Abhalten von Jahrmärkten in der Stadt Wiesbaden betr.
Nachdem der Gemeinderath hiesiger Stadt beschlossen hat, daß von jetzt ab außer dem s. g. Andreasmärkte, dessen Dauer fortan auf 2 Tage erstreckt wird, kein weiterer Jahrmarkt mehr in hiesiger Stadt abgehalten werde, und dieser Gemeinderathsbeschluss von hoher Landesregierung genehmigt worden ist, so wird dies andurch unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in dem diesjährigen Landeskalendar angegebene, als: 1) auf Donnerstag nach Jubilate, 2) auf Donnerstag nach Johannisfest, 3) auf Donnerstag nach Michaelistag und 4) auf den zweiten Donnerstag nach dem Hochheimer Allerheiligenmarkt fallenden Jahrmärkte nicht mehr abgehalten werden, die Dauer des auf Donnerstag nach Andreastag fallenden Jahrmarktes dagegen auf zwei Tage, nämlich Donnerstag den 6. und Freitag den 7. December d. J., bestimmt worden ist.
Wiesbaden, den 19. Januar 1860. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.
Der Rechnungsüberschlag des evangelischen Kirchen-, der 3 Pfarr- und des Baufonds einer 2ten Kirche zu Wiesbaden für das Jahr 1860 liegt von heute an acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf hiesigem Rathhause offen, und können etwaige Reclamationen dagegen innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten zu Protocoll erklärt werden.
Wiesbaden, den 23. Januar 1860. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.
Montag den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr lassen die Herren Gebrüder Göß dahier und zu Eltvile, sowie Herr Jacob Bertram zu Ems die nachbeschriebenen Grundstücke auf mehrere Jahre in hiesigem Rathhause verpachten:
Stadt No. Mg. Rh. Sch.
1) 3176 93 44 Acker vor der Gerstengewann zw. Heinrich Birk und Friedrich Cron, mit Korn besamt;
2) 3177 — 75 25 Acker ober den 2 Börn zw. Albrecht Göß und Posthalter Schlichter Wittwe, mit Weizen besamt;
3) 3181 1 82 94 Acker in der Schiersteinerlache zw. Herzoglicher Domäne und Anton Röll, mit ewigem Klee bestellt;
4) 3158 — 93 95 Acker an der 2ten Remise zw. Michael Schmidt u. Jacob Wintermeyer, mit Weizen besamt;

Stab. No. Mg. Ath. Sch.

- 5) 3159 — 92 55 Acker ober dem krummen Weg zw. Geschwister Junior und Carl Trapp, mit Korn besamt;
- 6) 3157 — 75 25 Acker ober den 2 Börn zw. Carl Götz und Wilh. Schlidt, mit Weizen besamt;
- 7) 3160 — 87 65 Acker auf dem großen Hainer zw. Johanna Faber und Reinh. Faust, mit Weizen besamt;
- 8) 3161 1 53 71 Acker zw. der Neu- und Steinmühle zw. Hauptmann Quint und Johann Schmidt, mit ewigem Klee bestellt;
- 9) 3162 — 46 17 Acker beim oberen Hollerborn zw. Heinrich Seib und Heinrich Thon;
- 10) 3166 1 43 69 Acker durch den Schiersteinerweg zw. Domäne und Hermann Theodor Hofeuz;
- 11) 3309 — 93 88 Acker stößt auf den Castelerweg zw. Friedrich Wilh. Cron u. Rathscassirer Maurer Wittwe;
- 12) 3310 — 36 63 Acker zw. der Neu- und Steinmühle zw. Jacob Wilhelm Kimmel und Adam Conradi Wittwe, mit ewigem Klee bestellt;
- 13) 3308 — 67 83 Baumstück auf den Rödern zw. H. v. Malapert und Wilhelm Ries;
- 14) 398a } 2 7 8 Acker links des Dohheimerwegs zw. dem Walluferweg und Michael Füssinger.
3146 }
393a }
400a }
406a }

Wiesbaden, den 20. Januar 1860. Der Bürgermeister-Adjunkt.
646 Goulin.

Holzversteigerung.

Freitag den 3. Februar, Morgens 10 Uhr, werden in dem Kloppenheimer Gemeindewald Distrikt Trodenborn 1r Theil
84 1/4 Klafter buchenes Brügelholz,
9 Klafter vergl. Stockholz und
3650 Stück vergl. Wellen
versteigert.

Kloppenheim, den 19. Januar 1860. Der Bürgermeister-Stellvertreter.
437 Schmidt.

Notizen.

Heute Montag den 23. Januar,
Vormittags 10 Uhr,
Holzversteigerung im Rambacher Gemeindewald Distrikt Goldstein. (Siehe Tagbl. No. 17.)

Nachmittags 3 Uhr,
Ackerversteigerung des Gottfried Wagner auf der Grundmühle, in dem Rath-
hause zu Mosbach. (S. Tagbl. No. 18.)
Immobilienversteigerung der minderjährigen Kinder des Theodor Nicolai
von Schierstein, in dem Rathhause daselbst. (S. Tagbl. No. 17.)
Wieserversteigerung der Erben des Johann Michel Silberstein von Dohheim,
in dem Rathhause dahier. (Siehe Tagbl. No. 18.)

Alle Diejenigen, welche noch Ackerpacht an mich zu bezahlen haben,
werden ersucht, denselben binnen 8 Tagen zu entrichten, als ich sonst klagend
gegen sie aufzutreten muß.
Peter Seiler. 647

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

Langgasse No. 34, ist zu haben:

Für Magen- und Unterleibsfranke:

Das Buch vom Magen,

und gründliche Abhülfe aller Unterleibsbeschwerden,
oder deutliche Beschreibung des **Magens** und seiner **Organe**, ferner
Darstellung des eigentlichen **Besens** und der **Ursachen** der **Unter-**
leibsbeschwerden. Nebst Angabe, **Unterleibsbübel** auf dem leichtesten
Wege zu heilen.

2te verbesserte Auflage. Vom **Dr. Makenzie**.

Preis 51 fr.

Wer an Empfindlichkeit des Magens, an Verdauungs- und Unterleibs-
beschwerden leidet, versäume es nicht, sich dieses Buch anzuschaffen. 648

Heute Montag den 23. Januar Abends 6 1/2 Uhr 587
in dem großen Saale des Theatergebäudes

Fünfte Quartett-Soirée

der Herren Baldenecker, Scholle, Wagner und Grimm.

Programm.

1) Quartett von Mozart. (Es. dur.)

2) Quartett von Beethoven. (A dur Op. 18.)

3) Quartett von F. Schubert. (D moll. Oeuvre posthume.)

(Eingang an der Einfahrt, rechts über die große Treppe.)

Billette zu dem Subscriptionspreis, sowie einzelne Karten zu 1 fl. sind
in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Musikalien-
handlung von E. Wagner zu haben.

Zu verkaufen Louisenstraße 25:

Ein englisches Fernrohr mit Halter zum Anschrauben;

Eine Elektrifizirmaschine nebst Apparat;

Eine Luftpumpe mit 2 Glasglocken etc.;

Ein Sonnenmikroskop. 581

Die zur Wassermühle gehörige Mahlmühle von zwei Gängen mit neuem
Wasserrad beabsichtige ich mit dabei gelegenem Stallgebäude, Wiesen und
9 Morgen Ackerland zu verpachten. Näheres bei Wilh. Rucker. 625

Ein hochtracht ges., sehr schönes großes und junges Pferd, in allen
Stücken brauchbar, ist zu verkaufen bei Lohnkutscher Menges. 649

Langgasse No. 46 ist eine Grube Duna zu verkaufen. 650

Ein einspänniger Wagen in gutem Zustande ist zu verkaufen. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 651



Balm!

Wir gratuliren Dir herzlich zu Deinem heutigen Geburtstag.
Frohsinn. 613

Auf ein andermal seht besser. 625

Frische Göttinger Cervelatwurst, Kalbsroulade, Schinkenwurst, Lhoner Fleischwurst, Kasseler Leberwurst, ächte Frankfurter Bratwurst, Farcirter Schweinskopf und dergl. feinere Fleisch- und Wurstwaaren sind eingetroffen bei

Ed. Hetterich, Metzgergasse No. 27 in der Mühle. 653

Es sind $3\frac{1}{2}\%$ ige **Rassauische Romanialobligationen** in Stücken à 1000 fl., 500 fl., 400 fl. zu dem Course von 92 % alsbald abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 654

Eine **Theke** ist zu verkaufen Langgasse No. 10. 655

Kleinere und größere **Capitalien** sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit und erste Hypothek in hiesiger Stadt oder auch nach Viebrich auszuleihen durch Commissionär **S. Barth. 663**

700 fl. werden gegen eine gute Hypothek auf den 1. April d. J. zu leihen gesucht. Das Nähere in der Exped. 656

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Geisbergweg No. 8. 657

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Paulinenstiftung. 631

Es wird eine brauchbare Person für Monatsdienst gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 594

Ein Mädchen sucht eine Stelle bei Kinder oder als Hausmädchen. Wo sagt die Exped. d. Bl. 658

Ein Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen in ein Privat- oder Gasthaus. Zu erfragen in der Exped. 659

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 660

Ein braves reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird gesucht. Näh. in der Exped. 661

Es wird ein Mädchen für Hausarbeit und Kinder gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 662

Ein kleines **Landhaus** in der Umgebung Wiesbadens, 6 bis 8 Zimmer enthaltend, möblirt oder unmöblirt, bei welchem ein Garten befindlich ist, wird auf längere Zeit zu miethen gesucht. Gefällige Anträge beliebe man im Badhaus zum englischen Hof dahier abzugeben. 635

Große Burgstraße No. 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 481

Marktstraße No. 42 eine Etage hoch ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 313

Römerberg No. 33 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 181

Schillerplatz No. 1 ist der dritte Stock aus 6 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 577

Verlängerte Kirchgasse No. 15, eine Etage hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör vom 1. April anderweit zu vermieten. Näheres daselbst unten. 603

In dem neuerbauten Landhause des Kunstgärtner Fischer, Sonnenberger Chaussee No. 8, ist die bisher von Herrn Consul Finkler bewohnte Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 7 Zimmern, Manfarden, Küche, Keller, Holzstall, Wittgebrauch der Waschküche, Bleichplatz und Trockenspeicher, bis zum 1. April 1860 anderweit zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfragen. 483

Danksagung.

Allen Denen, welche unsern nun in Gott ruhenden Sohn und Bruder, **Wilhelm Machenheimer**, nach seiner Ruhestätte begleitet haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

665

Die trauernden Eltern und Geschwister.**Das Gespenst.**

(Fortsetzung aus No. 15.)

Felix war 1817 Student geworden. Ungeachtet er damals zu jung war, nun ganz derjenigen Richtung folgen zu können, welche die Philosophie, hauptsächlich durch Fichte's, Schelling's und Steffen's Einwirkung, den akademischen Studien gegeben hatte, so hatte doch die Wissenschaft der neuern Zeit und der poetische Geist des 19. Jahrhunderts bereits damals in seinem Gemüth Wurzeln geschlagen. Später war er mit Begeisterung jedem bedeutenden Phänomen in dieser für die Literatur seines Vaterlandes merkwürdigen Periode gefolgt. Er war als Kind von den täglichen Gesellschaften im Hause des Vaters fern gehalten und ganz einem besonders tüchtigen Hofmeister überlassen worden, auf den Henrik Steffens einen wesentlichen Einfluß gehabt hatte. In den Zimmern dieses Lehrers brachte der junge Stammherr seine meiste Zeit zu. Da er als Student freie Verfügung über die Wahl seiner Gesellschaft und seines Umgangskreises erhielt, fühlte er einen so entschiedenen Widerwillen gegen das Leben und den Ton im Hause seines Vaters, daß man ihn fast niemals dort sah, während der Vater ihn doch immer als einen selbständigen jungen Mann behandelte und seine Meinungen, als einer neuern Zeit angehörig, achtete, so daß ihm vom Grafen Victor mit einer gewissen ironischen Toleranz dasselbe Recht und dieselbe Freiheit eingeräumt wurde, die er selbst forderte. Nach einigen ernsthaften Debatten über Moral und Religion, über Pöbel und Philosophie zwischen Vater und Sohn verabredeten sie förmlich, sich nie wieder auf diesen Kampflätzen des Gedankens und des Gefühls zu begegnen, und sie hielten Wort. Die Unterredung zwischen ihnen war später immer nur über gleichgültige Dinge oder was das Majorat und dessen Verwaltung betraf.

Durch sein verschwenderisches Leben hatte Graf Victor seine Finanzen in Unordnung gebracht und sah sich nur im Stande, ferner das große Haus zu führen, wenn er dem Majorat häufiger Schulden aufbürdete. Um hierzu gefällige Creditlaubniß zu erhalten, bedurfte er der Einwilligung seines Sohnes als Stammherr. Die Willfährigkeit, mit welcher der Sohn immer dergleichen Wünsche des Vaters erfüllte, sah Graf Victor mehr als Schwäche denn ein Beweis kindlicher Liebe an, er fühlte sich dadurch zugleich in einer Art Abhängigkeitsverhältniß zu seinem Sohn, was noch mehr dazu beitrug, sie voneinander zu entfernen.

Ungeachtet der alte Graf gänzlich die Sage von einer drohenden Erscheinung in seiner Familie als ein Phantasiegebilde verwarf, das ihn doch selbst einmal angesetzt und ihm die periodische Krankheit, an welcher er noch litt, zugezogen haben sollte — so konnte er doch beinahe niemals seinen Sohn Felix sehen, ohne an jene Sage und an das Todesurtheil zu denken, das er möglicherweise einmal aus dem Munde des Sohnes zu hören, wenigstens aus seinem Antlitze zu lesen bekommen würde. Diese unheimliche Vorstellung, die mit Graf Victor's heimlichem Grauen vor dem Tode verknüpft war, der ihn als ewige Vernichtung erschien, rief bei ihm eine unüberwindliche Abneigung gegen den Sohn hervor. Wohl glaubte er, daß der junge Stammherr selbst von dieser Familiensage durchaus keine Kenntniß habe.

und er hatte streng verboten, daß jemals von den Diensthöten während der Kindheit des Sohnes darüber gesprochen wurde; doch glaubte er, in den letzten Jahren etwas in den Augen des Sohnes gelesen zu haben, das von einer geheimen Kenntniß und selbst von einem heimlichen Glauben an dieses ihm ebenso verhaßte wie seiner Ueberzeugung nach abergläubische Märchen zeugte. Immer zitterte er, in den Mienen seines Sohnes — die plötzliche Kunde seines Todes zu lesen.

Der junge Stammherr war erst sieben Jahre alt gewesen, als die Trennung seiner Eltern stattfand. Die Mutter hatte er später nie wieder gesehen; aber er hatte eine klare Erinnerung von ihrer Schönheit und Liebe zu ihm. Daß er während der drei letzten Jahre mit ihr im Briefwechsel gestanden, war dem Vater unbekannt; aber Graf Victor sah nicht durchaus fehl, wenn er in dem Blick des Sohnes eine geheime Bekanntschaft mit jener Familiensage und mit ihrem tragischen Einfluß durch so viele Geschlechtslieder hindurch zu lesen glaubte. In ihren Briefen hatte die Mutter dem Grafen Felix anvertraut, was sie darüber wußte, und mit schrecklichen Farben hatte sie ihm das Entsetzen geschildert, von dem sie erschüttert worden, als sie einst aus Fürsorge für das Leben des Vaters, trotz des strengen Verbotes, während seines periodischen Wahnsinnzustandes zu ihm ins Zimmer getreten war, und wie sie dann aus den einzelnen Worten, die er in seinem Krampfzucken ausließ, in Verbindung mit dem, was sie von andern gehört, zu der Ueberzeugung gekommen war, daß Graf Victor selbst einmal diese Vision gehabt habe, die wie eine entsetzliche Verwünschung das ganze Geschlecht verfolgte. Sie hatte zugleich dem Sohne anvertraut, wie sie dem Glauben zufolge, in welchem sie erzogen, ihre Verbindung mit einem Ketzer und Atheisten als ein Verbrechen betrachtet habe, das sie jetzt nur im Schooße ihrer eignen Kirche ausöhnen könne, und sie hatte oft ihren Sohn beschworen, seine protestantische Ketzerei aufzugeben und zu der alleinseligmachenden Kirche überzutreten, als sicherstes Mittel zu seiner Rettung auch vor dem dämonischen Wahnsinn, in welchen er durch sein väterliches Geschlecht hineingezogen sei. Die Mittheilung der Mutter hatte um so mehr einen heftigen Eindruck auf den jungen Stammherr gemacht, als er wußte, daß allerdings der Ursprung der Glücksgüter des Hauses sich auf die schändlichsten Ungerechtigkeiten zurückführen sollte. Skandinavien war glücklich im Besitze der Kirchenverbesserungen unseres großen Luther, aber nichtsdestoweniger waren bei Begründung der Reformation einzelne Fälle vorgekommen, wo die hartnäckigste Ueberzeugung ihr Widerpart hielt. So bei jener Ahnin des Hauses, die ihr Vermögen bereits einer Anzahl wohlthätiger Anstalten, zunächst ihrem Kloster, vermacht hatte, dann aber durch die vereinten Anstrengungen ihrer Verwandten gezwungen wurde, den Grafen Gustav, ihren Vetter, zu heirathen. Sie sollte am Tage der Hochzeit einen Schlag ausgetrieben, dann in Kerkerhaft gefangen gesessen und nach ihrer Entbindung sich in einem Fieberanfall das Leben genommen haben durch einen Sturz vom Söller der Burg. Fast drei Jahrhunderte lang zog sich durch die Familie die Erinnerung an diesen entsetzlichen Vorfall —

Zimmer düstere hatte sich das Verhältniß zwischen Vater und Sohn entwickelt, als der junge Graf Felix im Jahre 1825 die Universität Halle besuchte. Bei seiner Heimkehr, erst im Januar 1826, fand er seinen Vater nicht in der Hauptstadt. In den spätem Jahren hatte Graf Victor um der Aussicht hier zu entgehen, den ganzen Januarmonat, in welchen seine am längsten dauernde Gemüthsverstimmung fiel, auf Gravenhildhaus zugebracht, unter dem Vorwand, daß Geschäfte der Güterverwaltung es erforderten. Der Sohn hatte ihn nie ganz in jenem Zustand gesehen. Auch war es nicht des Vaters Wunsch, von ihm nach seiner Rückkehr gesehen zu werden, bevor er nicht selbst, wie er hoffte, im Februar geheilt nach der Hauptstadt zurückkäme; aber Graf Felix hatte sogleich nach seiner Rückkehr einen ernsten Wink von dem alten treuen Diener über den Gesundheitszustand des Vaters erhalten, der ihm nach einigen beunruhigenden Anfällen bedenklicher denn je vorkam.

(Fortf. folgt.)

(Eingefandt.)

Die wiederholt vorkommenden Fälle, daß Lehrer unserer städtischen Schulen von Eltern, deren Kinder Schulstrafen erlitten, persönlich zur Rede gestellt, sogar beleidigt wurden, sollen hierdurch beleuchtet werden.

Die Eltern haben Unrecht, wenn sie in die Erziehung, welche ihren Kindern in der Schule gegeben werden soll, störend eingreifen, sie sollten die Lehrer vielmehr unterstützen. Den Eltern kann das Recht nicht zustehen, wenn ihr Kind in der Schule bestraft worden ist, den Lehrer persönlich darüber zur Rede zu stellen, am wenigsten noch in den Schulräumen, in welche der Zutritt ohnehin gesetzlich beschränkt ist.

Sollte ein Lehrer seine Befugnisse überschritten haben, so sind Gesetze da, nach welchen er belangt werden kann.

Ein Unrecht von der einen Seite wird aber durch ein Unrecht von der anderen nicht ausgeglichen.

Doch hier einige Beispiele, welche aus zuverlässiger Quelle zu unserer Kenntniß gelangten.

Ein Lehrer schickt ein unreinliches Kind nach Hause zurück, damit es gewaschen und gekämmt wiederkomme; eine Kurie kommt die Frau Mama mit dem Töchterchen in die Schulstube gestürzt und macht eine Scene, die mit einer groben Beleidigung des Lehrers endet.

Dort erscheint der Herr Vater, der sein geliebtes Söhnchen nicht zu Tische kommen sieht und befreit das arme Kind, das, weil es nichts gelernt hat, dableiben sollte.

Ein Dritter läßt sein Töchterchen consequent aus der Schule unter dem Vorwande, das Kind bekomme Krämpfe beim Anblick des Lehrers, der es gestraft habe.

Das arme Kind sei so nervös, sagt der Herr Papa. Er verlangt nur die Versetzung des Kindes in eine andere Schule; vielleicht würde er sich auch mit Versetzung des Lehrers zufrieden geben.

Am liebsten würde er wohl sein Töchterchen in Pension thun, vorausgesetzt daß die Stadt die Kosten übernehme.

Doch genug für heute. — Wir dürfen stolz sein auf unsere Schulen und die Lehrkräfte, welche die Stadt mit dem Viertel ihrer jährlichen bedeutenden Einnahmen dotirt hat.

Wir dürfen daher auch nicht zugeben, daß die Lehrer in ihrem ohnehin schweren Dienst solcher Weise gekränkt werden.

In den meisten Fällen sind gerichtliche Untersuchungen ohne Erfolg; auch haben dieselben für das Lehrpersonal etwas unangenehmes.

Die Oeffentlichkeit bleibt in allen Fällen das beste Mittel die Leute zu belehren, um Rohheit und Unverstand zu züchtigen. (Fortsetzung folgt wenn nöthig.)

Ein Bürger.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geborne: Am 4. November, dem Kaufmann Johann Gottfried Heinrich Schalk aus Lissabon ein Sohn, N. Victor Heinrich. — Am 19. December, dem Gastwirth Joseph Huber dahier, B. zu Großwangen im Canton Luzern, ein Sohn, N. Robert Franz Jacob. — Am 24. December, dem h. B. u. Schreinermeister Heinrich Philipp Andreas Fischer ein Sohn, N. Friedrich Christian August. — Am 30. December, dem h. B. u. Bürgermeister-Adjunkten Johann Ludwig Wilhelm Goulin eine Tochter, N. Hedwig Karoline Hermine Julie. — Am 30. December, dem h. B. u. Küfermeister Philipp Heinrich Daniel Bager eine Tochter, N. Elise Dorothea Katharine. — Am 2. Januar, dem h. B. u. Landwirth Heinr. Daniel Christian Kraft eine Tochter, N. Auguste Katharine Philippine. — Am 4. Januar, dem Wahnwärter Friedrich Kohlhaas dahier, B. zu Alsfeldt, N. Hachenburg, ein Sohn, N. Joseph Friedrich Karl Anton Philipp. — Am 14. Januar, dem Kaufmann Hermann Neff dahier, B. zu Dillenburg, eine ungetauft gestorbene Tochter. — Am 16. Januar, dem Wollen- und Rauchwaarenhändler Eufmann Landeberg dahier, B. zu Eltville, eine todtb. Tochter. — Am 17. Januar, dem h. B. u. Lünchermeister Wilhelm Linder eine Tochter, N. Wilhelmine.

Proclamirt: Der Tagelöhner u. B. zu Lorch Jacob Dahlen, ehl. led. Sohn des dah. B. u. Wingers Michael Dahlen, u. Marie Christine Wilhelmine Schwindt von Orlen, ehl. led. Tochter des Johann Georg Schwindt von da. — Der Diurnist bei Herzöglichem Finanz-Collegium u. h. B. Ludwig Friedrich Karl Kemp, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. Herzogl. Botenmeisters Philipp Wilhelm Kemp dahier, u. Henriette Marie Elisabeth Schäfer, ehl. led. hinterl. Tochter des gew. h. B. u. Schneidermeisters Johannes Schäfer. — Der Colporteur Philipp Christian Wüllich dahier, B. zu Hettenhain, ehl. Sohn des Tagelöhners dahier u. B. zu Hettenhain Johann Wüllich, und Marie Sophie Johanne Auguste Josephine Funt, ehl. Tochter des h. B. u. Lünchermeisters Peter Funt.

Copulirt: Der Tagelöhner Johann Sauerborn dahier, B. zu Camberg, und Eva Falkenbach von Eisenbach.

Gestorben: Am 14. Januar, Friedrich Heinrich Philipp, des h. B. u. Buchdruckers Christian Peter Neumann Sohn, alt 1 J. 10 M. 5 T. — Am 15. Januar, Auguste, des

h. B. u. Baders Ignaz Hipp Tochter, alt 3 M. 29 T. — Am 15. Januar, Katharine Elisabeth, geb. Becker, des verst. h. B. u. Schuhmachermeisters Wilhelm Peter Ruckert Witw., alt 64 J. 5 M. 1 T. — Am 16. Januar, der h. B. u. Metzgermeister Philipp Heinrich Diener, alt 61 J. 10 M. 2 T. — Am 18. Januar, der Bierbrauer Wilhelm Arnold Machenheimer, des gew. h. B. u. Gastwirths Friedrich Conrad Michael Machenheimer Sohn, alt 27 J. 9 M. 14 T. — Am 18. Januar, Karl Jacob, des h. B. u. Hofgärtlers Georg Michael Köberlein Sohn, alt 4 M. 30 T. — Am 18. Januar, Johanne, geb. Mayer, des gew. Gastwirths Salomon Marcus dahier nachgel. Witwe, alt 62 J. — Am 19. Januar, Elisabeth Katharine, des h. B. u. Metzgermeisters Jacob Schnaas Tochter, alt 7 M. 28 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

1) Brod.

4 Pfd. Gemischtbrod (halb Roggen halb Weismehl), bei Ph. Kimmel, A. Schmidt u. Schöll 28 fr. — ditto bei May 14 fr., F. Kimmel 15 fr., H. Müller 16 fr. — ditto bei H. Müller 11 fr. — ditto bei Hildebrand, Marx u. Schweisgut 12 fr., May 9 fr. — 4 Pfd. Schwarzbrod allg. Preis (34 Bäcker und Händler): 14 fr. — Bei Blum, Brand, Kausel, Finger, Hippacher, Junior, F. u. Ph. Kimmel, Koch, A. u. F. Machenheimer, Mai, Maldaner, Saueressig, Scheffel, Schirmer, A. Schmidt, Stritter, Westenberger u. Wolf 13 fr. — 3 Pfd. ditto bei Ader, Burkart, Kausel, Finger, Freinsheim, Gläpner, Kadesch, Katern, Opel, Petri, Ranspott, Reinhard, Ritter, Schellenberg, Schirmer, F. Schmidt, Schramm, Stritter u. Weiz 10 fr., Mai 9 fr., H. Müller 10 fr., Schöll 11 fr. — 2 Pfd. ditto bei Brand, Hippacher, Marx u. H. Müller 7 fr. — 4 Pfd. Kornbrod bei Mai 12 fr., Fischer, Kadesch u. Wagemann 13 fr. — Weissbrod. a) Wasserweck für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 5 Loth: Berger, Dietrich, Finger, Fischer, Hippacher, Junior, F. Kimmel, Maldaner, A. und F. Machenheimer, A. u. H. Müller, Saueressig, Scheffel, A. Schmidt, Schöll, Schweisgut und Westenberger. b) Milchbrod für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 4 Loth: Berger, Dietrich, Finger, Fischer, Hippacher, Junior, F. Kimmel, A. und F. Machenheimer, Maldaner, A. und H. Müller, Saueressig, Scheffel, A. Schmidt, Schöll, Schweisgut und Westenberger.

2) Mehl.

1 Mtr. Extraf. Vorschuss allg. Preis: 16 fl. — Bei Kadesch 14 fl., Koch 15 fl., Philippi u. Werner 15 fl. 30 fr., Rosenthal 16 fl. 10 fr. — 1 Mtr. Feiner Vorschuss allg. Preis: 15 fl. — Bei Kadesch 13 fl. 50 fr., Werner 14 fl. 30 fr., Rosenthal 15 fl. 55 fr. — 1 Mtr. Weizenmehl allg. Preis: 14 fl. — Bei Kadesch 11 fl., Rosenthal 12 fl., Bogler, Sahn u. Werner 13 fl. 30 fr. — 1 Mtr. Roggenmehl allg. Preis: 9 fl. — Bei Bogler 10 fl.

3) Fleisch.

1 Pfd. Schenfleisch allg. Preis: 17 fr. — Bei J. u. M. Pär u. S. Käsebier 15 fr. — 1 Pfd. Rübfleisch bei Meyer 14 fr. — 1 Pfd. Kalbfleisch allg. Preis: 14 fr. — Weidmann 12 fr., Bücher 13 fr., Hirsch 15 fr. — 1 Pfd. Hammelfleisch allg. Preis: 16 fr. — Bei Hasler, Hirsch, Meyer, Renfer, Weidmann u. Weidig 15 fr., Bücher 18 fr. — 1 Pfd. Schweinefleisch allg. Preis: 17 fr. — Bei Schipper, Schramm u. Seebold 18 fr. — 1 Pfd. Dörrfleisch allg. Preis: 26 fr. — Bei Meyer 24 fr., Bücher 28 fr. — 1 Pfd. Speck allg. Preis: 32 fr. — Bei Chr. Ries u. Schliet 28 fr., Thon 30 fr. — 1 Pfd. Nierenfett allg. Preis: 24 fr. — Bei S. Käsebier u. Meyer 20 fr., Blumenstein, Bücher, Hees, Herz, Schnaas, Weidmann, Jos. Weidmann u. Weidig 22 fr. — 1 Pfd. Schweineschmalz allg. Preis: 28 fr. — Bei Blumenstein u. Thon 26 fr., Gdinghausen, Herz u. Stuber 30 fr., Cron, S. Käsebier, Renfer, Chr. u. W. Ries, Schipper, Schramm, Seebold u. Weidig 32 fr. — 1 Pfd. Pratzwurst allg. Preis: 24 fr. — Bei Frenz jun., S. Käsebier, Schnaas und Stuber 22 fr. — 1 Pfd. Leber- oder Blutwurst allg. Preis: 14 fr. — Bei Gdinghausen, Hees, S. Käsebier, Chr. Ries, Schenermann, Schipper und Schnaas 12 fr., Cron und Renfer 16 fr.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 19) 23. Januar 1860.

Gewerbevereins-Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der Sonntags- und Abendschule wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt **selbst gefertigten** Lehrlingsstücke ihres Gewerks auszustellen.

Die betreffenden Lehrern werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat im Monat April d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattfinden und ist unter dem Namen des Lehrlings zu bemerken, wie viele Jahre derselbe dem Lehrlingsstande angehört, auch gleichzeitig der Name des Lehrern anzugeben.

Wiesbaden, den 8. Januar 1860

Der Vorstand. 121

Museum der Alterthümer.

Heute Montag den 23. d. M. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. **Rossel** über die Denkmäler der bauenden und bildenden Kunst aus der spätromischen Zeit.

Nichtmitglieder des Vereins können eingeführt werden.

Wiesbaden, 19. Januar 1860.

Der Vorstand. 421

Herzoglich Nassauische fl. 25 Loose

sind zur bevorstehenden Ziehung coursmäßig zu erhalten bei

Raphael Herz Sohn,

645

am großen Burgstraße No. 9.

Fidelio.

Heute Abend präcis 8 Uhr **Versammlung** im bekannten Locale. 639

Friedrichstraße No. 19 ist trocknes baches **Scheitholz** das Klasten zu 24 fl zu haben. 265

Von 8 Centner Tragkraft

eine **Centimalwaage** zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 623

Literarische Anzeige.

Erschienen sind erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, vorrätig:

Amthor , Nachschlage-Buch für Comptoir und Börse	— fl. 54 fr.
Bernard u. Guette , Handatlas der chirurgischen Operationslehre. Dritte Aufl. Erste Liefg.	— " 44 "
Bruch , Der, des Rechts in Curhessen. Ein Beitrag zur Information der hohen deutschen Bundesversammlung	— " 36 "
Bucher , Der Feldzug des dritten deutschen Armeecorps in Flandern im Befreiungskriege des Jahres 1814. 2te wohlfeile Ausgabe	3 " — "
Czerma , Der Kehlkopfspiegel und seine Verwerthung für Physiologie und Medicin	1 " 48 "
Gerothwohl , Comptoir und Börse. Neuestes Rechnen und Coursebuch für Bankcomptoir, Börse und Großhandel. 2te Abthlg.	1 " 30 "
Gurlt , Handbuch der Lehre von den Knochenbrüchen. Erster Theil. Erste Lieferung	3 " 36 "
Herr Udden und die Curhessische Verfassung. 2ter Abdruck	— " 27 "
Jahrbuch für Kinderheilkunde und physische Erziehung. 3ter Jahrgang. Erstes Heft. Preis f. d. ganzen Jahrg.	4 " 48 "
Ilse , Geschichte der politischen Untersuchungen, welche durch die neben der Bundesversammlung errichteten Commissionen der Central-Untersuchungs-Commission zu Mainz und der Bundes-Central-Behörde zu Frankfurt in den Jahren 1819—1827 und 1833—1842 geführt sind	4 " 30 "
Leinburg , Hausschatz der schwedischen Poesie. 3ter Band	4 " 30 "
Lewald , Die Mädchen von Hela. 2 Bde.	6 " — "
Minkwitz , Der illustrierte neuhochdeutsche Parnass. Erste Lieferung	— " 22 "
Mühlbach , Erzherzog Johann und Fürst Metternich. 3 Bde.	9 " — "
Pabst , Der, und der Congress	— " 18 "
Pasthum , Das, vor der Napoleonischen und Deutschen Politik	— " 18 "
Schanz , Taschenbuch der Handels-Correspondenz. Mit Anmerkungen und Erklärungen. 2ter Bd. 2te Abthl. Deutsch-französisch	— " 54 "
Schilling , Hand- und Lehrbuch für angehende Naturforscher. 2ter Theil	3 " 36 "
Schütze , Generalbasi für Dilletanten. Mit einem Beispielsbuch. Dritte Aufl.	2 " 42 "
Seizinger , Bibliotheks Technik. Mit einem Beitrag zum Archivswesen. 2te Ausgabe	2 " 24 "
Sternberg , Erinnerungsblätter. 6ter Theil	1 " 27 "
Wachenbusen , Das Buch der Reisen. Die interessantesten und neuesten Reiseabenteuer. Erster Theil. Erste Liefg.	— " 18 "
Carlen , Le tuteur. 4 vols.	3 " 6 "
Franklin , La vie des animaux. 2em. serie: Oiseaux. 3em. serie: Reptiles. Chaque serie	2 " 36 "

| Heute Abend 6 Uhr
General-Versammlung
des Schützen-Corps

bei Herrn G. Reinemer im „bayerischen Hof“. 640



641

Samstag den 4ten Februar
 Im 1860sten Jahr,
 Soll stattfinden im Cölnischen Saal
 Ein heiterer maskirter Baal.

Billet d'entrée sind zu haben bei mir,
 Auf weiß und schwarz gedrucktem Papier;
 Der Herr wird Einen Gulden spendiren,
 Die Dame für nen halben hineinspaziren.

Zu diesem Feste finde sich ein,
 Wer heiter und vergnügt will sein;
 Denn daß wir das noch stets gewesen,
 Konnt man in aller Augen lesen.

Ich sag's euch Freunde in's Gesicht,
 Der William, wenn er was verspricht,
 Dann wird's auch tüchtig ausgeführt
 Und Niemand damit angeführt.

Guer



Block.

Junge Damen von 12 — 17 Jahren können in einer schon bestehenden **Nähschule** bei einer gebildeten Familie Aufnahme finden, worin im **Weißnähen** und allen sonstigen weibl. Handarbeiten Unterricht erteilt wird. Unterrichtsstunden Morgens von 9 — 12 Uhr. Honorar Monat 1 fl. 30 fr. Näheres in der Exped. d. Bl. 264

Tapeten-Lager.

Für kommende Saison haben wir unser Lager von **Tapeten u. Borden** von den einfachsten bis zu den feinsten Belours wieder aufs **reichhaltigste** versehen, und geben stets unsere **neue Musterkarte** in die Wohnungen zur Einsicht.

Auch haben wir eine sehr große und schöne Auswahl von **Fenster-Rouleaux** von 1 fl. an bis zu 7 fl. das Stück, **Tafel- und Boden-Wachstuch** &c. und können in genannten Artikeln unseren geehrten Abnehmern bei reeller Bedienung die **billigsten Preise** zusichern.

Wiesbaden im Januar 1860.

C. Leyendecker & Comp.

269

große Burgstraße No. 6.

Holländischen Genèvre,

Dauborner Fruchtbranntwein empfiehlt

Chr. Bücher im Nonnenhof.

586

Herzoglich Nassauische fl.-25-Loose.

Ziehung am 1. Februar a. c.

Haupttreffer fl. 15000. — 3000. — 2000. — 1000. — &c.

Originalloose conrsmäßig und zu dieser Ziehung à 3 fl. 30 fr.

das Stück bei

Hermann Strauss,
untere Webergasse No. 44.

556

Gute **buchene Holzbohlen** sind, die Viertelbreite = 5 Ekt.-Fuß, für 1 fl. 6 fr. zu beziehen von **Heinrich Dietze & Comp.** im Wisperthal. Bestellungen können bei Herrn Kupferschmied **Wetzel** in Wiesbaden gemacht werden. 258

In der Nerostraße No. 44 ist dörres **buchenes Scheitholz** das Klasten zu 24 fl. zu haben. 642

Brodpreise

bei **Georg Bogler, Marktplatz No. 10.**

4 Pfund Brod 2ter Sorte 13 fr.

3 " beßgl. 9 1/2 "

4 " Kornbrod 12 "

643

Es treffen heute wieder frische **Schellfische** und **Cablifau** ein bei **Hch. Philippi** am Uthurm. 644

Nerostraße No. 14 ist **Heu** und **Kleeheu** im Centner, sowie auch im **Gebund** zu haben. 562

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.